

DIE PLAPPERSCHLANGE

**Es war mit Quasseln stets zugange
`ne faltig-alte Plapperschlange.
Den ganzen Tag war sie am Reden,
doch meist nur Schlechtes über jeden.
Nicht viel Gehalt in ihren Worten,
auch Wahrheit war da kaum zu orten.
Die Kommentare oft nur bissig,
und manches doppelt überflüssig.**

**So machte sie sich ihren Namen.
Auch die, die dennoch zu ihr kamen,
ihr lauschten, war`n nicht besser d`ran.
Denn, wenn sie gingen, fing nun an
die Schlange, diese zu beschimpfen,
und zu verleumden, verunglimpfen.
So wurd` ein jeder, nah und weit,
ein Opfer der Geschwätzigkeit.**

**Doch einmal ging`s der Schlange schlecht,
nur glaubte niemand ihr so recht.
Sie hatte immer übertrieben,
war sachlich keinesfalls geblieben.
So wurd` ihr Hilfe nicht zuteil,
man mied sie eher, g`rade weil
ja diese stets Affekt betonte
und nichts und niemand jemals schonte.**

**Es wandten sich die And`ren ab.
Nun steht auf ihrem Schlangengrab:
„Hier liegt die nette Plapperschlange,
die stets sich sorgte um Belange
von ander`n Erdbewohner-n, -innen.
Sie schied im eig`nen Leid von hinnen.
Wir missverstanden ihr Getue.
Sie mag`s verzeih`n. Doch jetzt ist Ruhe.**

Chotu